

Zeitschrift: Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art

Band: 66 (1979)

Heft: 25-26: Eingriffe = Interventions

Rubrik: Nach Redaktionsschluss...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aktionsschluss... Nach Redaktionsschluss... Nach Redakt

EPF-L Lausanne / Dept. d'Architecture

Kommunaler Wohnbau in Wien 1923 - 34

Rund 63 000 kommunale Wohnungen in 379 Grosssiedlungen, versehen mit sozialen Folgeeinrichtungen wie Kindergärten und -krippen, Mütterberatungsstellen, Bibliotheken, Zentralwäschereien und -küchen, Zahnkliniken u.a.m: das ist die gewaltige Leistung, welche die Wiener Stadtverwaltung in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen aufzuweisen hatte. Stellte die bisherige Literatur die politischen, wirtschaftlichen und soziologischen Aspekte in den



Karl Ehn, Karl-Marx-Hof (1927)

In eigener Sache

Gerüchte haben kurze Beine...

Um **werk•archithese** kursieren - vor allem in gewissen Kreisen des BSA- hartnäckige Gerüchte; und da solche Gerüchte dem Gedeihen einer Fachzeitschrift nicht zuträglich sind und da sie u.a. Inserenten stutzig machen, auf deren Mitarbeit wir angewiesen sind, wollen wir ausnahmesweise darauf zu sprechen kommen:

Gerücht Nr.1: Die Zeitschrift stecke tief in den roten Zahlen.

Gerücht Nr.2: Die Reduktion der früher zehn Nummern von **werk/oeuvre** pro Jahr auf die sechs Doppelnummern (mit grösserem Totalumfang) von **werk•archithese** habe zu einer dramatischen Einbusse an Abonnenten und Inserenten geführt.

Gerücht Nr.3: Die Mitglieder des BSA müssten diese Verluste aus eigener Tasche berappen und so stünden denn auch für 1979 wieder erhöhte Mitgliederbeiträge und ähnliche Notvorkehrungen ins Haus.

werk•archithese erscheint, wie Sie sehen, 1979 in der gleichen Form wie 1978: sechs umfangreiche thematische Doppelnummern, die in Presse und Kritik bereits ein positives Echo ausgelöst haben.

Vordergrund, so will diese Ausstellung und der dazugehörige Katalog den kommunalen Wohnbau in Wien wieder für die Architekturgeschichte gewinnen.

Die Ausstellung dauert vom 7. bis 28. Februar 1979
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 19 Uhr
Samstag 8 bis 12 Uhr

Hochschule St.Gallen

KOLLOQUIUM ZUM BAURECHT

Das schweizerische Institut für Verwaltungskurse an der Hochschule St.Gallen veranstaltet am 26. April 1979 in Luzern ein Kolloquium über ausgewählte Fragen des Baurechts. Behandelt werden folgende Themen: Rechtliche Bindung und Entscheidungsspielraum in Baurecht (einschliesslich Fragen der Gemeindeautonomie); Bindung von Kanton und Gemeinde an eidgenössische Vorschriften bei baurechtlichen Anordnungen; Zonenplanung und Immissionsschutz.

Das Kolloquium wird geleitet von Oberrichter Dr.jur Thomas Pfisterer, Aarau, der die dritte Kammer des Verwaltungsgerichts des Kantons Aargau präsidiert.

Der Kurs steht Interessenten aus Verwaltungen, Gerichten, der Privatwirtschaft und weiteren interessierten Kreisen offen. Die Teilnehmergebühr für das Kolloquium beträgt Fr. 85.-- für Angehörige von Mitgliedern des Institutes und Fr. 100.-- für Nichtmitglieder. Kursprogramme können beim Schweizerischen Institut für Verwaltungskurse, Bodanstrasse 4, 9000 St.Gallen, bezogen werden, das auch gern weitere Auskünfte erteilt.

werk•archithese hat (dies zum Gerücht Nr.1) 1978 mit einem Gewinn abgeschlossen. Das **werk** war schon 1976 seit einiger Zeit defizitär gewesen; nach der Fusion mit **archithese** hat sich die Zeitschrift 1978 dank einem wachsenden Leserkreis stabilisiert. Woran mag dies liegen? Erstens, wahrscheinlich an der Qualität der Zeitschrift; zweitens daran, dass wir uns auf die Publikation von thematischen Doppelnummern konzentriert haben. Wenn die Leserschaft weiter zunimmt, wie das seit einigen Monaten der Fall ist (dies zum Gerücht Nr.2) wird es auch für die Inserenten wieder unumgänglich, in **werk•archithese** zu inserieren.

werk•archithese steht wirtschaftlich auf eigenen Füßen. Dass z.B. der BSA die finanzielle Grundlage für die Zeitschrift bereitstelle (Gerücht Nr.3) entspricht nicht den Tatsachen.

werk•archithese wird auch dieses Jahr in der 1978 erprobten, erfolgreichen Form erscheinen. Was die Qualität der Zeitschrift anbelangt, so sind uns die vielen neuen Abonnenten und Leser der einzige zuverlässige Gradmesser. Helfen Sie uns bitte, eine gute Architekturzeitschrift zu machen, indem Sie **werk•archithese** lesen und abonnieren. Dabei hilft uns auch Ihre Kritik und (vielleicht) einmal ein Lob.

Redaktion
werk•archithese
S. von Moos

Verlag
werk•archithese
Verlag Arthur Niggli

aktionsschluss... Nach Redaktionsschluss... Nach Redakt

5. Dortmunder Architekturtage und 4. Dortmunder Architekturausstellung

Museumsbauten: Musentempel, Lernorte, Jahrmärkte
25. - 28. April 1979

Das Museum als öffentliche Einrichtung, mit immer vielfältigeren Programmen, Ansprüchen und Erwartungen befrachtet, wird seit einigen Jahren zunehmend beachtet und diskutiert. Daran dürften einerseits die vielen kleineren und grösseren, zum Teil spektakulären Museumsprojekte schuld sein, die in der letzten 20 Jahren geplant oder verwirklicht worden sind; zum anderen eine immer stärker auf Freizeit und Fortbildung orientierte Öffentlichkeit.

Ausstellung und Architekturtage 1979 sollen der Analyse und Kritik dienen an einer Architektur, die jenseits aller zewckrationalen Unerlässlichkeit auch berührt als physiognomische Manifestierung menschlicher Irrtümer, Eitelkeiten, Erniedrigungen und Hoffnungen. Die Latenz in der gesell-

schaftliche Ansprüche an Museen als heilige Tempel schöner Künste, Lernorte geschichtlicher Entwicklungen und sozialer Bedingungen oder an das Environment-Museum, Museum als Aktionsfeld oder gar als kulturelles Oktoberfest sich bewegen, werden in diesem Zusammenhang zur Diskussion stehen.

Veranstalter: Universität Dortmund, Abteilung für Bauwesen gemeinsam mit dem Landschaftsverband Rheinland, Rheinisches Museumsamt.

Die Neue Sammlung

Von Profitopolis zur Stadt der Menschen

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Beiträgen von Hans Paul Bahrt, Aloys Bernatzky, Wend Fischer, Hubert Hoffmann, Hugo Kükelhaus, Josef Lehmbrock, Dieter Oeter, Gerhard Scholz, Manfred H. Sieker, Vilma Sturm.

Die Neue Sammlung
Staatliches Museum für angewandte Kunst, 8000 München 22,
Prinzregentenstrasse 3,
Die Ausstellung dauert bis zum 11. März 1979, täglich, ausser Montag, von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

INTERDESIGN '79 HUNGARY - Design for Medical Purposes

ICSID Member, the Hungarian Council of Industrial Design is organizing an Interdesign - working seminar - to be held near Budapest from 6 - 20 May 1979 on the theme "Design for Medical Purposes". This event is sponsored by ICSID- International Council of Societies of Industrial Design and the Hungarian Council of Industrial Design will be assisted by other Hungarian State institutions and organizations.

The comprehensive theme of the seminar will be divided into various sub-themes which will be treated in smaller teams under the direction of a group co-ordinator. These include (subject to modification): 1. Design for operating rooms, panel systems; 2. Design for hospital units and special units; 3. Design for areas for ambulant patients; 4. Multi-system design of the hospital in the year 2000.

For registration forms, kindly contact the ICSID Secretariat, 45 Avenue Legrand, B-1050 Brussels, Belgium.

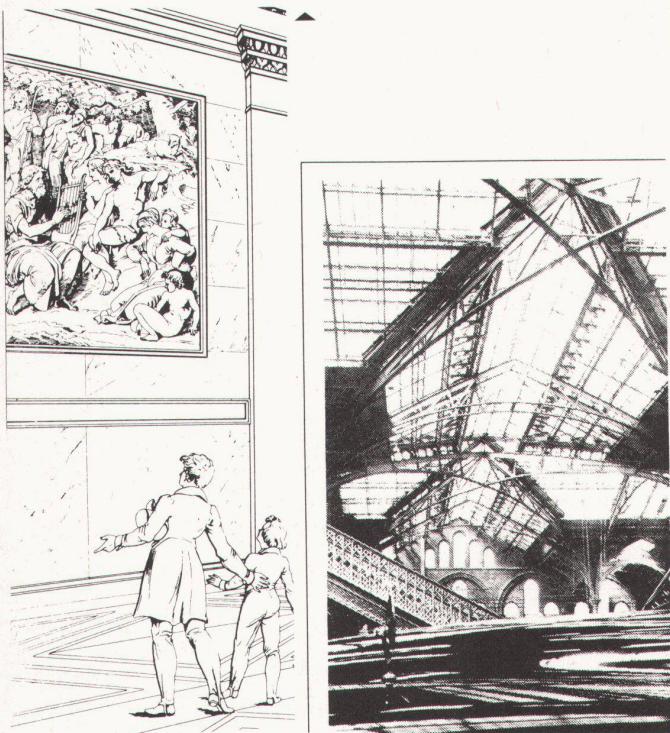
Centre Georges Pompidou, Paris

Le Temps des Gares

Lisses, simples, invariablement ennuyeuses: à voir les gares construites au cours du dernier demi siècle, on devient très vite amoureux des grands débarcadères imaginés après 1930. Comment a-t-on pu faire d'un tel programme (la gare lieu de séparation, la gare jetée urbaine...) un équipement seulement fonctionnel? Comment, pourquoi, des exceptions continuent-elles à être encore possibles?

L'exposition a été réalisée par le CCI.

Jusqu'au 13 avril 1979 au Centre Georges Pompidou, 5 ème étage, Paris



Suite de la page 32

Une galerie d'Art à Oberlin, Ohio

palissade de rubans d'acier abouissant au mur de soutènement et guidant les pas vers l'entrée du bâtiment, un banc incorporé. Ces éléments utilitaires ajoutent une touche brodée au tissu d'ensemble.

«A decorated shed»

Le design de l'ensemble des nouveaux bâtiments correspond à notre amour des «enveloppes déco-

rées», de l'architecture simple avec placage élaboré. Le jeu des harmonies contrastées et semblables, et celui des éléments simples et élaborés entrant dans la forme de ce complexe fait écho au jeu de ses aspects symboliques. Notre galerie bien carrée avec ses fenêtres en bandes et son fort avant-toit rappelle l'extérieur de la salle de gymnastique d'une «high school» des années 40. Mais le traitement de la décoration induit d'autres associations, plus élaborées. Quant à l'atelier, ses larges

proportions et ses fenêtres affleurees en font la manifestation élaborée d'un style simple. Vu de devant, notre complexe doit former une succession de formes et de symboles juxtaposés et décalés vers l'arrière: un monument Quattrocento, une baraque décoree, un atelier au style caractéristique.

Tout comme les bâtiments construits par Cass Gilbert à Oberlin, notre addition au Allen Art Building est simple par certains côtés et élaborée par d'aut-

res. Elle est aussi différente vue de derrière ou vue de devant. Nous avons essayé de lui donner un extérieur qui réponde aux besoins de l'intérieur là où cela était nécessaire ou approprié. Et, comme Gilbert qui a su composer son œuvre en harmonie complexe avec cette petite ville du Midwest, nous avons essayé d'établir des relations d'harmonie avec son chef-d'œuvre; d'une manière qui ne crève pas trop les yeux.

(Traduction: J.-B. Billeter)